

Klaus Hoffmann und Elke Bannach

Das Geheimnis der falschen Würfel

Lychatz Verlag, Leipzig 2015

ISBN 978-3-942929-89-9

Der historische Hintergrund dieses Romans für junge Leser ab Schuljahrgang 7 ist das „Zittauer Fastenbuch“, welches ein Zielobjekt der Bilderstürmer in der Reformationszeit war. Mit starken regionalen Bezügen im mitteldeutschen Raum schaffen es die beiden Autoren, Geschichte als Kriminalfall mit jugendlichen Protagonisten anschaulich zu schildern. Vieles ist historisch verbürgt; Schauplätze der Ereignisse und einzelne Persönlichkeiten sind authentisch und werden in den literarischen Kriminalfall eingebunden. Anschaulich wird hier Geschichte literarisch jungen Lesern vermittelt, ohne dabei belehrend bzw. moralisierend zu wirken.

Im Mittelpunkt steht das Bemühen junger Menschen dieser Zeit, Kirchenräubern auf die Spur zu kommen. Anna, ihr Bruder Konrad und ihre Cousine Barbara können im Ergebnis ihrer Suche nach dem Verbleib der gestohlenen Kirchenschätze die Täter überführen. Hauptort des Geschehens ist, ausgehend vom Kirchenraub in Zittau, die Stadt Wittenberg. Die Erzählweise ist spannend und unterhaltsam, dabei werden historische Fakten unaufdringlich und für die Altersgruppe verständlich vermittelt. Im Glossar werden teils unbekannte Begriffe und Bezeichnungen des ausgehenden Mittelalters und der beginnenden Neuzeit, vom christlichen Glauben, der Reformation, aber auch aus dem Alltagsleben dieser Zeit, vor allem des Handwerks und des kaufmännischen Handelns, dem jungen Leser erläutert.

Historische Persönlichkeiten der Städte Zittau und Wittenberg werden genannt oder tauchen in der Handlung auf, wie z. B. Lucas Cranach. Authentisch sind die Schauplätze in diesem Roman und historische Ereignisse wie der Druck des von Luther übersetzten Neuen Testaments in Cranachs Werkstatt. Gleichfalls werden reale, museale Gegenstände aus dieser Zeit wie das „Zittauer Fastenbuch“ genannt.

Insgesamt ist dieser „historische Krimi“ aus der Reformationszeit eine für junge Leser wertvolle Lektüre, die vielfältige Anregungen für fächerübergreifendes Arbeiten in Deutsch, Geschichte und im Religionsunterricht geben oder auch Ausgangspunkt für ein Projekt sein kann. Gerade durch den Regionalbezug ist dies für Schulen in Sachsen-Anhalt zum bevorstehenden Jubiläum der Reformation im Jahr 2017 ein wertvoller Beitrag.

(FK)

